**Gottesdienst zum Sonntag Judica 2021**

* **Wochenspruch**

*Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben. (Matthäusevangelium Kapitel 20 Vers 28)*

* **Eingangslied: EG 97: Holz auf Jesu Schulter**
* **Kollektengebet**

*Lebendiger Gott\* – „dienen“ – das hat in unseren Ohren oft keinen guten Klang – es klingt nach Unterwürfigkeit und Schwäche. Aber der Herr der ganzen Welt, Jesus Christus – Er war unser aller Diener! Hilf uns, daraus zu lernen - wie Du es uns vorgelebt hast in Jesus Christus, Deinem lieben Sohn, unserem Bruder, Freund und Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist gemeinsam lebt und Leben schenkt – heute und ewig! Amen!*

* **Wochenpsalm EG 724: Psalm 43**
* **EG 76: Oh, Mensch – bewein‘ Dein Sünde groß**
* **Lesung aus dem Evangelium des Markus im 10. Kapitel**

*35 Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, traten an Jesus heran und sagten: »Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.« – 36 »Waswollt ihr?«, fragte er. »Was soll ich für euch tun?« 37 Sie antworteten: »Wir möchten, dass du uns in deiner Herrlichkeit neben dir sitzen lässt, den einen an deiner rechten Seite und den anderen an deiner linken Seite.« – 38 »Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet«, entgegnete Jesus. »Könnt ihr den bitteren Kelch trinken, den ich trinken werde, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werden muss?« – 39 »Das können wir!«, erklärten sie. Da sagte Jesus zu ihnen: »Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr zwar auch trinken, und die Taufe, mit der ich getauft werde, werdet auch ihr empfangen. 40 Aber darüber zu verfügen, wer an meiner rechten und an meiner linken Seite sitzen wird, das steht nicht mir zu. Wer dort sitzen wird, das ist ´von Gott` bestimmt.«41 Die übrigen zehn Jünger hatten dem Gespräch zugehört und ärgerten sich über Jakobus und Johannes. 42 Da rief Jesus sie alle zusammen und sagte: »Ihr wisst, dass die, die als Herrscher über die Völker betrachtet werden, sich als ihre Herren aufführen und dass die Völker die Macht der Großen zu spüren bekommen. 43 Bei euch ist es nicht so. Im Gegenteil: Wer unter euch groß werden will, soll den anderen dienen; 44 wer unter euch der Erste sein will, soll zum Dienst an allen bereit sein. 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.« Amen!*

* **Glaubensbekenntnis**
* **Kollektenlied: EG 85: Oh Haupt voll Blut und Wunden**
* **Predigt**  *Die Gnade unseres Herrn und Bruders Jesus Christus*

*und die Liebe G\*ttes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen.*

*Ihr Lieben!* „Betrunkene und Kinder sagen die Wahrheit!“ – so hieß es zu meiner Jugendzeit. Ob das wohl der Grund war, warum damals viele Jugendliche so viel getrunken haben..? Leider ist das ja auch heute ein Problem – auch wenn es glücklicherweise nicht mehr üblich ist – wie früher oft – schon zur Konfirmation das erste Mal viel zu viel Alkohol zu trinken. Warum eigentlich? Um endlich mal auszuprobieren, wie das so ist, „erwachsen“ zu sein? Heutzutage sind die meisten Jugendlichen eher nicht mehr so drauf. Tatsächlich, das müssen wir „Alten“ jetzt mal zugeben, wirkt, ganz objektiv betrachtet, „die Jugend von heute“ durchaus vielversprechend: Tatsächlich gab es noch niemals in der deutschen Geschichte so wenig Gewalt, Kriminalität und Drogenmißbrauch unter Jugendlichen, wie heute – zugleich wächst die Bildung und auch das politische Handeln – denken wir nur an deren Engagement für den Klimaschutz. Ganz unabhängig davon, wie wir persönlich dazu stehen: Immerhin versuchen die, etwas zu tun – sie stellen was auf die Beine! Ebenso sind auch viele der alten Werte, deren Verlust wir so gerne betrauern, gerade bei der heutigen Jugend wieder im Vormarsch: Ehe, Familie, Treue, Anstand – und das, ohne dabei Andersdenkende abzuwerten. Davon können wir „Ollen“ uns wohl ne Scheibe abschneiden… Vielleicht ist das aber auch gar nicht so überraschend: Schon Jesus sagte ja (Lukas 10): *„Ich preise dich, Vater, Du Herr über Himmel und Erde, dass Du das alles den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“* Wir halten uns ja ganz gern mal für weise und klug (ich jedenfalls gebe – wenn auch ungern – zu, daß mir das leider allzu oft passiert…) – um dann doch erkennen zu müssen: Von diesen „Unmündigen“ können wir noch so viel lernen… Von unseren aktuellen Konfirmandinnen e.g. (tatsächlich: diesmal ausschließlich Mädchen). Vielleicht habt Ihr Euch schon gefragt: „Was sind denn das für Schuhe überall auf dem Kirchengelände? Und: Warum sind da Blümchen reingepflanzt?“ Das war eine geniale Idee (eine von vielen) unserer Konfis! Nachdem wir ja schon im letzten Jahr pandemiebedingt sowohl die Konfirmation als auch den Vorstellungsgottesdienst ausfallen lassen mußten, haben wir uns in diesem Jahr zum Termin des ursprünglichen Konfirmandenwochenendes miteinander vernetzt, was wir denn nun anfangen wollen. Und unsere Konfis? „Wir werden einen Vorstellungsgottes-dienst vorbereiten – und zwar so, daß alle ihn mitmachen können, ohne daß auch nur eine Person dadurch gefährdet wird! Ganz einfach“, sagten sie: „der wird begehbar! Eine Art Stationenpfad auf unserem Kirchengelände! Dürfen wir das?“ Höflich sind sie also auch noch ;-) Und schon sprudelten die Ideen: „Wir brauchen Hoffnung – gerade jetzt! Die kann Gott\* uns doch geben! Auch durch die Schöpfung, das sehen wir ja jetzt im Frühling…“ Eine nach der anderen Station entwickelte sich fast von alleine – dann wurde geschrieben und gezeichnet, gehämmert und lackiert, gemalt und gedruckt – und gepflanzt. Auf sowas wäre ich nie gekommen. Selbst einen Predigtimpuls haben sie geschrieben – (fast) ganz alleine! All das könnt Ihr jetzt nicht nur bewundern, sondern unter dem Titel „Glaubensweg: Auf Schritt und Tritt geht Gott mit!“ selber begehen, mitmachen und erleben – nicht etwa nur an einem festen Termin, sondern (sofern alles hält ;-)) bis mindestens in den Herbst hinein. Ihr werdet dabei feststellen: Die lassen sich nicht unterkriegen! Nicht durch die Pandemie, und auch nicht dadurch, daß viele sie wegen ihrer Jugend (noch) nicht ernstnehmen – sie wissen ganz genau, daß Gott\* auch jetzt mit ihnen durch’s Leben geht. *„Ich preise dich, Vater, Du Herr über Himmel und Erde, dass Du das alles den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“*, wie schon Jesus sagte. Sich davon anstecken zu lassen – das wäre doch ausnahmsweise mal was Positives ;-) Amen! *Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, segne und bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*.

* **Predigtlied: EG 98: Korn, das in die Erde**
* **Fürbitten und Segen**

***Lebendiger Gott*** *– Wir dürfen erleben: Gerade in jungen Menschen hast Du so viel Gutes angelegt! Sie sind unsere Zukunft – und das kann auch uns Hoffnung machen! Hilf uns, sie in ihren guten Gaben zu fördern! Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Jesus, unser Bruder*** *– Viele von uns sind müde und enttäuscht, weil wir diese Pandemie noch immer nicht im Griff haben. Bitte ermutige uns! Aber hilf uns auch, das Gute in unserem Leben zu sehen – und dadurch auch offene Augen und Herzen zu bekommen für die, denen es noch viel schlechter geht als uns – ob nebenan oder am anderen Ende der Welt. Besonders bitten wir Dich heute für die Hungernden im Jemen und die Menschen, die gerade jetzt frierend in Flüchtlingslagern festsitzen. Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Heiliger Geist*** *– In Dir kommt Gottes Liebe mitten in unsere Welt – auch in unsere Herzen. Komme aber auch in die Herzen der Mächtigen dieser Welt und hilf ihnen auf die Wege des Friedens - da bitten wir Dich besonders für den Jemen. Wir bitten auch für die Menschen, die um Freiheit kämpfen – in Myanmar, Hong-Kong, Rußland, oder jüngst bei unseren Nachbarn in Polen. Und wir danken Dir, daß es auch Lichtblicke gibt. Hilf, daß e.g. die Wahlen in Palästina neue Hoffnung auf Frieden bringen! Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

*Alles, was noch in uns ist, dürfen wir Dir in die Hände legen mit dem einen Gebet, daß Du uns in Jesus selbst geschenkt hast: Vater Unser…*

*So geht nun hin im Frieden des Herrn!*

*Gott\* unser Herr segne Dich und behüte Dich! Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Er erhebe Sein Antlitz auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen!*

*-* **Schlusslied: EG 93: Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha**